BIO I 90.246/17,+18, Geschber.

Vogelkundliche Beobachtungsstation „Untermain" der staatlichen Vogelwarte Helgoland e. V.

Sitz: Frankfurt am Main-Fechenheim

17. Geschäftsbericht 1943/44.

Für das Geschäftsjahr 1943/44 ist Wesentliches nicht zu berichten. Der totale Krieg mit all seinen Anstrengungen und Einschränkungen überschattet alles. Es soll damit nicht gesagt sein, daß nichts getan worden wäre. Im Gegenteil, es gelang uns trotz dieser vermehrten Einschränkungen auch in personeller Hinsicht, die laufenden Arbeiten ordnungsgemäß durchzuführen.

Anstelle der weiterhin nicht durchführbaren Wintervorträge boten wir dem mehr fachlich interessierten Teil unserer Mitglieder 5 vogelkundliche Wanderungen, die im einzelnen nachstehend genannt seien:

Vogelkundliche Führungen im Jahre 1943

1. Sonntag, den 11. 3. 43, vorm. 8.30 Uhr, Ffm.-Fechenheim. Treffpunkt: Sportplatz am Wald. Führung: Pfeifer.
2. Sonntag, den 18. 4 43, vorm. 8 Uhr, Ffm.-Fechenheim. Treffpunkt: Sportplatz am Wald. Führung: Lambert.
3. Sonntag, den 2. 5. 43, vorm. 8 Uhr, Treffpunkt: Endstation der Linie 18, Borsig-Allee. Führung: Müller-Schnee.
4. Sonntag, den 16. 5. 43, vorm. 6.29 Uhr, Treffpunkt: Hauptbahnhof. Fahrt nach Goddelau-Erfelden, Altrheinwanderung. Führung: Pfeifer.
5. Sonntag, den 30. 5. 43, vorm. 6.42 Uhr. Treffpunkt: Hauptbahnhof. Fahrt nach Eppstein (Taunus). Führung: Frau Banzhaf.

Bei allen Wanderungen war durch die Unterstützung unseres Vorstandsmitgliedes, Herrn Heinrich Link, den Teilnehmern Gelegenheit geboten, ihre botanischen Kenntnisse insbesondere auf dem Gebiet der Heilpflanzenkunde zu erweitern und zu vertiefen. Wie groß auch im 4. Kriegsjahre das Interesse an diesen Lehrwanderungen war, ging aus der starken Beteiligung hervor. Die stärkste Beteiligung betrug 195, die niedrigste 27 Personen. Häufig wurde darüber hinaus der Wunsch geäußert, auch im Herbst, zur Zeit des Vogelzuges, noch einige Lehrwanderungen durchzuführen, was aber in Anbetracht des verstärkten Kriegseinsatzes nicht mehr möglich war.

Der Schriftverkehr wurde so weit als irgend möglich eingeschränkt. Empfangsbestätigungen und Dankschreiben wurden überhaupt nicht mehr versandt. Ich bitte, für diese Maßnahme Verständnis zu haben. Es darf dadurch aber keinesfalls die Ansicht Platz greifen, als ob wir an den mitgeteilten, oft wertvollen Beobachtungen nicht interessiert wären, wenn wir deren Empfang nicht bestätigen. Jede eingehende Beobachtungsangabe und jede andere Mitteilung, die unser

Arbeitsgebiet betreffen, werden auf alle Fälle ausgewertet. Ich möchte gerade an dieser Stelle all jenen Damen und Herren danken, die uns durch Mitteilung ihrer Beobachtungen unterstützt haben. Im Geschäftsjahr 1943/44 war ein Briefeingang von 1010 Stück und ein Briefausgang von 1300 einschließlich der Feldpostsammelbriefe zu verzeichnen. Wiederum hat sich Frau Maly Meyer in ehrenamtlicher Weise sehr in den Dienst der Sache gestellt nnd neben ihres ganztätigen Arbeiseinsatzes weiterhin den größten Teil der ausgehenden Post geschrieben, abgelegt und daneben noch die Kartei der Sonderdrucke geführt. Ohne diese tatkräftige Mitarbeit wäre es nicht möglich gewesen, den Betrieb in der seitherigen Weise aufrecht zu erhalten. Ich möchte Frau Meyer daher auch an dieser Stelle unseren herzlichsten Dank aussprechen.

Die Beringungstätigkeit mußte weiter eingeschränkt werden, da wieder einige weitere aktive Mitarbeiter zum Militärdienst eingezogen wurden und andere infolge Kriegseinsatz aus dem Arbeitsgebiet verzogen sind. Die geringen zur Verfügung stehenden Ringmengen ließen sowieso keine umfangreiche Beringungstätigkeit zu. Insgesamt wurden 1587 Neuberingungen in 48 Arten durchgeführt und 28 Wiederfänge erzielt. Diese verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Herren Mitarbeiter:

a) Beringungen:

M. Appenroth	30	J. Schönberger		40
H. Lambert	357	Fr. Schmidt		243
Seb. Pfeifer	150	Karl Klaas	(1943)	105
Theo Göller	15		(1942)	156
W. Odenweller	113	W. Henkel		26
Ph. Heuser	98	K. Ohliss		254

b) Wiederfänge: 25 Stück

Lambert	7	Schmidt	4
Pfeifer	4	Odenweller	3
Ohliss	6	Klaas	1

c) Fernfunde: keine.

d) Nahfunde: 3 Stück in einer Entfernung von 10—50 km.

Durch die Unterstützung des Herrn Landeshauptmannes bezw. Herrn Landesrates Schlüter, waren wir in der Lage, eine Vogelschutzhecke am Berger Hang, die gleichzeitig als Windschutzhecke dienen soll, anzupflanzen. Auf unserem eigenen Grund und Boden um die Beobachtungsstation am Berger Hang herum setzte Herr Heinrich Lambert wiederum 10 Wallnußbäume.

Die Bibliothek konnte ebenfalls um einige Neuerscheinungen bereichert werden.

Durch unseren Mitarbeiter, Herrn August Bösenecker, wurden uns eine größere Anzahl Vogelbälge überlassen.

Leider wurde auch unsere Beobachtungsstation durch Feindeinwirkung beschädigt und vor allem die wertvolleren Instrumente, wie Windstärke- und Windrichtungsmesser, Barometer, Maximum- und Minimum-Thermometer, gänzlich zerstört. Die Zugkarten und das Beobachtungsbuch sind verschwunden. Bei der Behebung der Gebäudeschäden machten sich besonders das Mitglied, Herr Dentist Fritz Schumann sowie unsere jugendlichen Mitglieder Gerhard Lambert, Ferdi Amberg und Horst Pfeifer verdient. Eine erst im vorigen Jahre neu angelegte Schutzhecke wurde ebenfalls vernichtet. Das für die weitere Ausbreitung der Küchenschelle und der Berganemone vorgesehene Gebiet unterhalb der Station ist in ein Trichterfeld verwandelt und für den geplanten Zweck nicht mehr zu verwenden.

BIO I 90,24
OÖ. Landesm
Biologieze
Inv. 1998/32

Im Schutzgebiet „Enkheimer Ried" hat unser wegen Krankheit vom Militärdienst entlassener II. Vorsitzender, Herr Ludwig Henkel, wieder Ordnung geschaffen. Die dort eingerissenen Mißstände (ständiges Befahren der Teiche durch Jugendliche, Abbrennen von Schilf und viele andere Beunruhigungen) waren derartig, daß an ein Brüten von Vögeln kaum noch zu denken war.

In dem kleinen Schutzgebiet gegenüber der Rumpenheimer Schleuse wurden einige Neuanpflanzungen vorgenommen.

In dem Schutzgebiet in der Gemarkung Mühlheim war der Wasserstand infolge des trocknen Sommers nicht gut. Der Brutvogelbestand blieb jedoch ziemlich der gleiche wie im Vorjahre.

Das Vogelschutzgebiet „Seckbacher Eck" hat durch Bombenabwürfe gelitten. Da die Verbotstafeln kaum noch beachtet werden, ist diese stille abgeschiedene „Ecke" recht unruhig geworden. Das Winterfutterhaus ist durch Bubenhände zerstört worden.

Der vor einigen Jahren neu angelegte Waldsee im Fechenheimer Wald, der in erster Linie den durchziehenden Strandläufern einen Rastplatz bieten sollte, litt in diesem Jahre unter Wassermangel. Die leider mehr und mehr um sich greifende Gepflogenheit, im Sommer in diesem See zu baden, trägt viel zur Beunruhigung dieses Gebietes bei.

Aus dem ganzen Arbeitsgebiet wird lebhaft Klage geführt, daß trotz der bestehenden Verbote, die wenigen da und dort noch vorhandenen natürlichen Hecken an den Feldrainen der Axt zum Opfer fallen. Genau so ergeht es mit den wenigen Wacholderbeständen der Rhön und des Vogelsberges.

Ich möchte diesen Bericht nicht schließen, ohne Herrn Prof. Dr. R. Drost sowie der I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Werk Mainkur, für die Hilfe und Unterstützung zu danken. Vor allem danke ich auch den unermüdlichen ständigen Mitarbeitern im engeren Vorstande, insbesondere den Herren Heinrich Lambert in seiner Eigenschaft als Ring- und Grundstücksverwalter, den Herren Emil Roser und Willy Fischer als Kassenwarte sowie Herrn Philipp Heuser als Betreuer der Beobachtungsstation.

Möge uns das kommende Jahr den Frieden bringen, damit wir wieder in Ruhe all jenen Arbeiten nachgehen können, die uns so sehr am Herzen liegen und die letzten Endes in ihrer Gesamtheit einen nicht unwesentlichen Ausdruck unseres kulturellen Wollens darstellen.

Seb. Pfeifer.

I 90,246/17.+18. Geschber,
Landesmuseum
ologiezentrum
1998/3875

18. Geschäftsbericht 1944/45.

Das verflossene Geschäftsjahr stand im Zeichen verschärfter Kriegsmaßnahmen, die keinen Raum mehr boten für irgend eine produktive Betätigung auf dem Gebiete der Vogelforschung oder des Natur- und Vogelschutzes. Arbeitsmäßig gesehen, war es für uns das schlechteste Jahr seit unserer Gründung im Jahre 1924.

Die Ueberwachung der Schutzgebiete am Berger Hang, des Enkheimer- und Seckbacher Riedes, sowie der Wasservogel-Freistätten im Fechenheimer Wald und in der Gemarkung Mühlheim stellte das Wertvollste in unserer Jahresarbeit dar.

Unsere kleine Beobachtungsstation am Berger Hang ist zunächst geschlossen. Es wurden nicht nur alle meterologischen Instrumente gestohlen oder vernichtet, sondern auch die Türen und Fenster eingeschlagen.

In der Vogel-Freistätte „Seckbacher Eck" wurden die Verbotstafeln und die da und dort noch vorhanden gewesene Umzäunung entfernt, sodaß diese einst mustergültige Freistätte vor den Toren der Stadt Frankfurt praktisch aufgehört hat, zu bestehen.

Auch am Schutzgebiet Steinbruch „Große Pfingstweide", in dem die mitteleuropäische Sumpfschildkröte noch vereinzelt vorkommt, wurde die starke Drahtumzäunung gestohlen, wodurch dieser diluviale Mainrest wieder zum Tummelplatz der Schulbuben geworden ist.

Vogelkundliche Führungen im Jahre 1944.

1. Samstag, den 1. März, nachmittags 15 Uhr, Enkheimer Ried. Führung: Dr. Joachim Placke.
2. Samstag, den 22. April, nachmittags 15 Uhr, Fechenheimer Wald. Führung: Heinrich Lambert.
3. Sonntag, den 30. April, vormittags 9 Uhr, Seckbacher Ried. Führung: Sebastian Pfeifer.
4. Sonntag, den 14. Mai, vormittags 9 Uhr, Berger Hang. Führung: Sebastian Pfeifer.

Die durchschnittliche Beteiligung betrug 20 Personen.

Infolge des Fehlens von Ringen und anderen Schwierigkeiten wurde der Vogelfang und die Vogelberingung nur sehr beschränkt weitergeführt.

An Posteingängen sind 210 Schriftstücke zu verzeichnen, denen 130 Postausgänge gegenüberstehen.

Der genaue Mitgliederbestand läßt sich zur Zeit noch nicht ermitteln, da ein Teil der Mitglieder verzogen und andere ums Leben gekommen sind.

Die Sachwerte der Beobachtungsstation sind zum größten Teil erhalten geblieben. Die ausgelagerten Gegenstände wurden wieder zurückgeholt. Damit ist uns wenigstens die Basis für ein erfolgreiches Arbeiten in der Zukunft geblieben. Die da und dort entstandenen Lücken werden sich im Laufe der Zeit wieder schließen lassen.

Seb. Pfeifer.

Buchdruckerei Fr. Eberling, Frankfurt a. M.-Fechenheim, Baumertstraße 19

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht - Vogelkundliche Beobachtungsstation Untermain e.V. Frankfurt am Main

Jahr/Year: 1944

Band/Volume: 17-18

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: 17. Geschäftsbericht 1943/44 1-4